

## Öppis Neus

Text: Th. Garcia/ Ch. Lüber, Musik: Th. Garcia

Es verändert ned vell s'Meischte bliibt gliich,  
wenn i erzwenge wot was höt ned esch  
was i jetzt wot ha esch en andere Groove  
das esch da won i bruch  
zom wiitercho, muess i de Part verlooh  
e neue Wäg ischloh, eifach wäg vo do

wo ne andre Wind weit  
wo sech d'Fahne ned noch mim Grend dreit  
wo sech wedermol öpper nach mer omdreit  
won i endlech weder Farbe gseh  
i fange emmer weder hend a, ha s'Gfüehl dass i vore stoh  
mängisch esch es gschüiter, me hört uf ond goht wiiter

es verändert ned vell s'Meischte bliibt gliich  
ond i lauf met mer well's es geils Gfüehl get  
i neme alles met wo mer wechtig esch  
lo de Räscht won er esch  
das wo gescht esch gsi, esch scho lang verbii  
wot nöime andersch si ond das möglechscht glii

wo ne andre Wind weit  
wo sech d'Fahne ned noch mim Grend dreit  
wo sech wedermol öpper nach mer omdreit  
won i endlech weder Farbe gseh  
i fange emmer weder hend a, ha s'Gfüehl dass i vore stoh  
mängisch esch es gschüiter, me hört uf ond goht wiiter

i dänke weder z'vell, i trei mi nor em Chreis  
weiss nöimme was i weiss

i gang det he wo ne andre Wind weit  
wo sech d'Fahne ned noch mim Grend dreit  
wo sech wedermol öpper nach mer omdreit  
won i ändlech weder Farbe gseh  
i fange emmer weder hend a, ha gmeint dass i vore stoh  
mängisch esch es gschüiter, me hört uf ond goht wiiter